



Die Firma XION ist noch verhältnismäßig jung auf dem Modellbaumarkt, hat aber viele gute Ideen und Innovationen. Neben interessanten Panzerfahrzeugen, Geschützen, einem Kettenrad (siehe Ausgabe TRUCKmodell-Spezial Militärmodelle 01) und Pkws auch passende Figuren für die eigenen und andere derzeit auf dem Markt erhältlichen Panzerfahrzeugen darunter. Dabei überzeugen die Figuren nicht nur durch ihre anatomische Korrektheit, sondern auch durch ihre glaubwürdigen Posen. Die Figurensätze sind aufeinander abgestimmt und „interagieren“ in der Szene miteinander. Die Uniformen der hier vorgestellten Sets sind sehr authentisch wiedergegeben und der Faltenwurf der Kleidung und Stiefel sehr realitätsnah.

Die Figuren kommen in einem Karton und sind einzeln in einer Klarsichttüte verpackt. Die Figuren sind aus einem hellgrauen Resin und blasenfrei gegossen. Die einzelnen Teile müssen, wie üblich, erst von den Gießsästen befreit werden. Hier empfiehlt sich der Kauf einer Resinsäge, bei kleineren Teilen auch schon einmal der vorsichtige Einsatz eines Seitenschneiders. Die entsprechenden Gratstellen sollten mit kleinen Schlüsselfeilen nachbearbeitet werden. Als Anleitung zum Zusammenbau und zum Bemalen der XION-Figurensätze dient das Deckelbild auf dem Karton. Da die Figuren sehr einfach zusammenzufügen sind, reicht diese Form der Anleitung vollkommen aus. Die einzelnen Teile lassen sich mit Sekundenkleber gut zusammenkleben. Wer allerdings seine Figuren richtig stoßfest benötigt, wird Zwei-Komponenten-Kleber wie UHU-Endfest benutzen müssen. Die Figuren von XION sind meiner Meinung nach eine gute Wahl, wenn ein Modellbauer seine Fahrzeuge optisch aufwerten möchte.

AUFSTITZEN!

BEMALEN VON FIGUREN DER FIRMA XION

Wer kennt dieses leidige Thema nicht: Panzermodelle sind kaum vom Original zu unterscheiden, aber eine Besatzung ist entweder nicht vorhanden oder ihre Gestaltung will einfach nicht gelingen. Zudem sieht man in vielen Modellbauheften die schönsten Figuren, welche aufwendig gestaltet oder sogar komplett selbst modelliert wurden. Ich möchte mich daher nicht mit den Profis messen, sondern richte mich an die Anfänger und Fortgeschrittenen. Dieser Artikel soll die Angst vor dem Selbstgestalten nehmen. Deshalb möchte ich zeigen, wie man mit ein paar Tricks und Kniffen eine vernünftige Bemalung erreichen kann.

ALLGEMEINES ZU FIGUREN

Bevor es ans Bemalen geht, sollten ein paar grundlegende Dinge beachtet werden. Resinteile sollten vor dem Bemalen kurz mit Wasser und Spülmittel von Fettrückständen gereinigt und anschließend gut getrocknet werden. Viele Hersteller benutzen zum besseren Entfernen der Teile aus ihren Formen ein „fettiges“ Trennmittel. Wird dieses Mittel vor dem Bemalen nicht entfernt, kann es bei einigen Farben dazu führen, dass die Farbe an diesen Stellen später nicht richtig haftet und im schlimmsten Fall wieder abblättert. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Lederjacken oder Regenmäntel aus Gummi im verkleinerten Maßstab niemals mit Hochglanzfarbe bemalt werden sollten. Dies wirkt meistens plastikhaft und „billig“. Daher

ist alles, was in der Realität hochglänzend ist, im Maßstab 1:16 oder kleiner höchstens seidenmatt zu lackieren. Als Faustregel gilt: je kleiner der Maßstab, desto matter die glänzenden Teile. Bei alten Farben ist darauf zu achten, dass sie nicht zu dickflüssig sind oder sich abgesetzt haben, da es sonst beim Einsatz eines Pinsels zu unschönen Pinselspuren kommt. Dicke Farbe verschmiert und verdeckt zudem feine Details. Also gerade bei Figuren auf vernünftige Farben achten!

GESICHTER

Für viele Modellbauer ist das Malen des Gesichtes der wohl schwierigste Teil der Bemalung. Je nach Körperhaltung der Figuren versuche ich immer diese Teile einzeln zu bemalen, und erst



Die sehr filigranen und detailreichen Figuren im Detail, hier ein amerikanischer Panzerfahrer



Werkzeuge zum Entfernen der Gießäste. Bei größeren Teilen ist auch der vorsichtige Einsatz eines Tellerschleifers eine große Hilfe



Alternativmethode zur aufwendigen Tarnbemalung: Nassschiebilder, die bereits ein fertiges Tarnmuster besitzen und einfach auf die Figur zu übertragen sind



Gesichter bemalen. Als Erstes wird der Grundhautton auf die Köpfe und Hände aufgetragen



Als Nächstes werden mit einem in weiße Farbe getauchten Zahnstocher, die weißen Augenbereiche ausgemalt



Anschließend werden mit einem weiteren Zahnstocher die jeweiligen Augenpunkte/Augenfarbe aufgetragen. Später genauso die Augenbrauen



Nun erfolgt die dunkle Grundbemalung der Haare



Mit der Trockenmalmethode (Drybrushing) erfolgt nun der Auftrag der eigentlichen Haarfarbe



Gegenüberstellung: Die männliche Figur ohne Betonung der Kanten und Linien, die weibliche Figur nach der Behandlung mit Washingfarben

zum Schluss an die Figur zu kleben. Auf dem Markt gibt es viele Anbieter die „Hautfarbe“ im Programm haben und alle unterscheiden sich etwas im Farbton voneinander. Es ist im Grunde reine Geschmackssache, auf welchen Hersteller man zurückgreift. Ich benutze gerne die Farbe der Firma „Agama“, da sie auf Alkoholbasis sehr schnell trocknet und sich fein an die Konturen anpasst und eine gute Deckkraft besitzt. Ist das Gesicht mit Hautfarbe bemalt und getrocknet, geht es an die Augenbemalung. Hier ist ein wenig Fingerspitzengefühl gefragt. Mit einem spitzen Zahnstocher wird der weiße Augenbereich aufgemalt. Hat man ein wenig verwackelt, kann die Farbe mit einem zweiten Zahnstocher ohne Farbe das Weiß vorsichtig wieder entfernt werden. Hatte man zu viel Farbe am Zahnstocher und einen kleinen weißen See

erzeugt, hilft nur warten und trocknen lassen. Dickflüssige Farbleckse müssen sofort entfernt werden. Mit Hautfarbe und einem feinen Pinsel wird nach dem Trocknen der weißen Farbe nun die Augenkontur nachgebessert. Die Augen selbst werden wieder mit einem spitzen Zahnstocher und entsprechender Augenfarbe aufgetragen. Viele Anfänger setzen einfach runde Punkte in die Mitte der Augen und lassen ihre Figur überzogen erstaunt aussehen. Hier lohnt ein Blick in den heimischen Spiegel. Oft sind sie Augen nur im unteren Augenbereich auch wirklich rund erkennbar. Experimentieren Sie mal, wenn sie nach links oder rechts schauen, wie ihre Augen sich bei verschiedenen Blicken verhalten. Wenn man sich bestimmte Gesichtsausdrücke nicht merken kann, einfach ein Foto machen.

Der Zahnstocher für die Augenfarbe wird auf der Figur dort angesetzt, wo sich später die Augenmitte befindet. Mit minimalen Bewegungen nach rechts und links entsteht so die entsprechende Augenform. Verläuft die Farbe, hilft auch hier wieder ein zweiter Zahnstocher oder warten, bis die Farbe getrocknet ist und mit weißer Farbe nachgearbeitet werden kann.

HAARE UND DETAILS

Bei den Haaren lässt sich eine kleine Tiefenwirkung erzeugen, indem man mit mindestens zwei Farben arbeitet. Soll eine blonde Haarfarbe entstehen, bemalt man das Haar erst mal mit einem Brauntönen. Ist die Farbe getrocknet, wird der Pinsel mit der gelben Farbe vorsichtig auf einem Papiertuch so lange ausgestrichen, bis kaum noch Farbe vom Pinsel abgegeben wird.

Mit diesem Pinsel wird nun im 90°-Winkel zu den erhabenen Haarkonturen gemalt. Die gelbe Farbe setzt sich so nur an den erhabenen Flächen ab, die Vertiefungen der Haare bleiben dunkler. Bei grauer oder brauner Haarfarbe sollte mit Schwarz matt vorgearbeitet werden. Diese Methode des Trockenmalens wird neudeutsch auch „Drybrushing“ genannt.

Wer es sich einfach machen will und auf Ölmalerei verzichten möchte, kann Gesichtskonturen mit stark verdünnten schwarzen und/oder braunen Farbbrühen plastischer gestalten. Hierzu wird mit einem schmalen Pinsel mit vernünftigen Borsten etwas Farbbrühe an die Ohrkontur gehalten. Durch die Kapillarkwirkung verteilt sich die Farbe alleine an den Konturen entlang. Wenn die Farbbrühe noch nass ist, wirkt sie oft sehr dominant im Gesicht, wenn die Flüssigkeit getrocknet ist, werden die Konturen dezenter. Hersteller wie Vallejo oder MIG-Productions bieten bereits fertige Mischungen, sogenannte „Washingfarben“ zum Verkauf an. Beispiele sind von Vallejo 73201 Wash Lavado black shade und 73203 Wash Lavado umber shade, von Mig Productions Rain Marker. Bei den Händen geht man genauso vor. Man lässt einfach etwas Farbe in die Hand/Fingerzwischenräume laufen.

Wer sich etwas mehr Zeit für die Gesichter nehmen will, sollte auf Ölmalerei zurückgreifen. Durch die leicht glänzende Oberfläche der Ölmalerei entsteht ein realistisches Aussehen. Hier sollte man aber darauf achten, nicht Billigfarben aus dem Restposten zu kaufen, da diese meistens keinen guten Fettanteil und somit keine gute Haftbarkeit besitzen. Von der Firma Schmincke gibt es zum Beispiel die Farbe Hautton. Die Farben müssen aber mindestens vier Stunden trocken, bevor man weiterarbeitet. Von Vorteil ist natürlich, dass sich die Farben leicht korrigieren, entfernen und mischen lassen, was weiche Farbübergänge ermöglicht. Mit Terpentin lassen sich ebenfalls Farbbrühen mit Ölmalerei anmischen, die den gleichen Effekt haben, wie die Lack-

und Enamelfarben. Nachteilig sind längeren Trockenzeiten der Ölmalerei und es besteht die Gefahr des Verschmierens mit dem Finger beim Zusammenkleben der Figuren. Richtig durchgetrocknet ist die Ölmalerei erst nach ca. 5-6 Monaten. Dann kann man die Figuren schon einmal vorsichtig unter Wasser „abstauben“.

DEUTSCHE UNIFORMEN

Gerade bei den deutschen Uniformen gibt es eine große Farbpalette. Die beiden hier beschriebenen Panzerleute können entweder in schwarzer Lederjacke, Tarnjacke oder dunkelgrüner Panzeruniform der Wehrmacht dargestellt werden. Bilder zu Uniformen findet man in Büchern, Museen oder im Internet. Ich habe mich für die schwarze Lederjacke entschieden und in seidenmatt schwarz lackiert. Die Rollkragenpullover wurden grau (Tamiya neutral-grey) lackiert. Die Hose des stehenden Panzermannes scheint eine wendbare Wintertarnhose zu sein. Auf der einen Seite ist die Hose weiß eingefärbt, dreht man sie „auf links“ ist sie mit einem Tarnmuster bedruckt. Die Farbwahl ist hier also wieder eine reine Geschmacksfrage. Wer keine Lust auf aufwendige Tarnmusterbemalung hat, findet bei Peddinghaus-Decals eine Alternative. Die Firma bietet Nassschiebebilder mit verschiedenen Tarnmustern an. Ich habe hier einmal die neuen Decals von Peddinghaus ausprobiert. Sie lassen sich gut verarbeiten. Anschließend bietet sich nach dem Bemalen ein kleines „washing“ mit Farbbrühe an, um auch der Kleidung eine Tiefenwirkung zu geben. Wer nach dem Trocknen noch ein wenig mehr machen möchte, kann mit dem oben genannten Trockenmalverfahren auch vorstehende Kanten und Linien betonen. Hierzu nimmt man die jeweils verwendete Farbe und hellt sie etwas auf. Abnutzungerscheinungen oder Dreck mit Airbrushpistole und oder Pinsel tragen natürlich ebenfalls zur Realität bei. Die Orden sollten ebenfalls nicht in Silber glänzen, sondern lieber mit „Aluminium“ angemalt werden.

DIE AMERIKANER

Die Amerikaner von XION tragen hier das Standard-Outfit für gepanzerte Fahrzeuge. Für die Jacke habe ich die Farbe XF-49 Khaki (Tamiya) verwendet. Für die Hose verwendete ich von Vallejo Model Color die Farbe 70913 Yellow Ochre. Für den typisch amerikanischen Panzerfahrerhelm kann XF-62 Oliv Drab genommen werden. Die Rangabzeichen kann man entweder mit der Zahnstocher Methode selbst anfertigen oder man nimmt Nassschiebebilder von Tamiya, Verlinden und Co.

DIE RUSSEN

Das russische Figurenset von Xion ist vor allem interessant, weil hier endlich auch einmal eine Figur eine Panzersoldatin wiedergegeben wird. In Russland wurde, anders als in anderen Staaten kein Unterschied zwischen den Geschlechtern gemacht. Es hatten alle zu kämpfen. Die russische Bekleidung für Panzerfahrer ist von den Figurensets wohl die Einheitlichste. Der Mann trägt eine typische Panzerkombi in einer dunkelgrauen Farbe. Ich habe hier die Farbe XF-24 (Tamiya) verwendet. Die Stiefel können entweder in einem Lederbraun gehalten werden oder in Schwarz angemalt werden. Beides wurde im Krieg an die Panzerfahrer ausgegeben. Die Frau trägt eine Uniformhose, wie sie meistens von der Infanterie getragen wurde. Sie ist in XF-49 Khaki (Tamiya) bemalt worden. Das Oberhemd wurde schlicht Weiß gehalten und mit einer leichten Farbbrühe etwas schmutzig gemacht.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Figurenbemalen ist kein „Hexenwerk“. Vielmehr ist es eine reine Übungs- und Geduldssache. Wie beim Bemalen von Fahrzeugen reift man mit jedem Fahrzeug und wird experimentierfreudiger. Genauso ist es meiner Meinung nach auch mit Figuren. Auch bereits bemalte Figuren können mit stetigem Erfahrungsstand immer wieder nachgearbeitet werden. Durch ihren Detailreichtum laden die Figuren von XION geradezu zum Experimentieren ein.



Die seidenmatt lackierte Lederjacke der deutschen Panzerfahrer. Links die ohne Details, rechts die detaillierte Jacke mit Orden, Schulterklappen und der rosa (Panzerwaffenfarbe) Paspelierung



Die amerikanischen Panzerfahrer fertig bemalt